

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangelium Matth. 20, 1 - 16.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

waren auf dem heiligen Berge. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufstehe in euren Herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, das keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen herfürbracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geiste.

Evangelium Matth. 17, 1-9.

Und nach sechs Tagen nahm der Herr Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen Bruder, und führte sie besonders auf einen hohen Berg, und ward verkläret für ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie ein Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, wie ist gut seyn; willst du, so wollen wir drei Hütten machen, dir eine, Moss eine, und Elias eine? Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolcke, und siehe, eine Stimme aus der Wolcke sprach: Du bist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und erschrocken sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand denn Jesum alleine. Und da sie vom Berge herab giengen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt das Geheiß niemand sagen bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden ist.

Ep. am Conit. Septuagesimä.

1 Cor. 9, 24-27. cap. 10, 1-5.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das Kleinod. Lauft nun also, daß ihr es ergreift. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges. Jene also, daß sie eine vergängliche Krone erhaschen, wir aber eine unvergängliche. Ich lauffe, aber also, nicht als als Ungezwungener. Ich sechte also, nicht als der in die Luft streichet, sondern ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern pre-dize, und selbst verworfen werde. Ich will euch aber lieben Brüder, nicht verhalten, daß unsere Väter sind alle unter der Wolcke gewesen, und sind alle durchs Meer gegangen, und sind alle unter Moses getauft mit der Wolcke und mit dem Meer. Und haben alle einerley geistliche Speise gesessen, und haben alle einerley geistlichen Trand getrunken. Sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgete, welcher war Christus. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen, denn sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

Evangelium Matth. 20, 1-16.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausgieng, Arbeiter zu mietzen in seinen Weinberg, und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und gieng aus um die dritte Stunde, und sahe andere an dem Markte müßig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, ich will euch geben was recht ist: und sie giengen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also. Um die elfte Stunde aber gieng er aus und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was sehet ihr

hie